

Hochzeit, Kinder ... und dann das?

Umgangsweisen von Familien-
angehörigen mit einem späten
Coming-out in der Familie

Dr. Janine Dieckmann
& Prof. Melanie C. Steffens
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Überblick

1. Einleitung
2. Beschreibung Studienaufbau & Stichprobe
3. Ergebnisse
 - 3.1. Kinder
 - 3.2. Geschwister
 - 3.3. Eltern
 - 3.4. Partnerinnen und Partner
4. Zusammenfassung

1. Einleitung

- Definition „spätes Coming-out“:
 - Entdecken/„Offenbaren“ der eigenen Homo- bzw. Bisexualität (im Kreis der Familie) nach jahrelanger heterosexueller Beziehung oder Ehe (evt. mit Kindern)
- Vorkommen:
 - 2 Mio. Schwule und Lesben in USA waren verheiratet (Buxton, 2006)
 - Keine weiteren Schätzungen bekannt
 - In Dtl. 693 Kinder aus früheren Hetero-Beziehungen (Rupp, 2009)

1. Einleitung

- Drei Erkenntnisse am Anfang:
 - 1) Bisher kaum (internationale) Forschung, außer im Bereich der *mixed-orientation-couples* (u.a. Buxton, 2004, 2006, 2012; Hernandez, Schwenke & Wilson, 2011)
 - 2) Großer qualitativer Unterschied in Umgangsweisen bzw. der Bedeutung eines späten Coming-outs für Partner/innen und Rest der Familienangehörigen
 - 3) Alle Umgangsweisen aller Familienangehöriger können wir nicht erfassen

1. Einleitung

- Kaum Forschung zu späten Coming-Outs
- Forschung zu Perspektiven von Eltern, Schwiegereltern, Geschwistern und Kinder fehlen (Hernandez, Schwenke & Wilson, 2011)
 - Spätes CO als Familienkrise, d.h. Vernachlässigung einer Person erschwert die Verarbeitung/ Umgang aller (Buxton, 2006)
- Einige Forschung über *mixed orientation couples* (u.a. Buxton, 2004, 2006, 2012; Hernandez, Schwenke & Wilson, 2011)

1. Einleitung

- Amity P. Buxton: Gründerin des *Straight Spouse Network*, Beraterin, Autorin, Wissenschaftlerin
- 2013 Preis der APA Division 44 (*Society for the Psychological Study of Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender issues*)
- Themen der Verarbeitung, Reaktionen, hinderliche und unterstützende Strategien von *mixed orientation couples* (u.a. Buxton, 2004; 2006; 2012)
- wichtige Aspekte für Therapie/Beratung von Paaren (Bradford, 2012; Schwartz, 2012)

2. Beschreibung Studienaufbau

- 1. Teil: Interviews
 - Einblick in Lebensrealitäten
 - Kennenlernen der Bandbreite des Umgangs
- 2. Teil: Online-Fragebogen in zwei Versionen
 - Version für Familienangehörige
 - 1. Reaktion, Gedanken/Einstellungen zum Coming-Out, Nutzung von Unterstützung
 - Version für Partner/innen
 - + Heutige Beziehung, identitätsbezogene Aspekte
- Antworten haben retrospektiven Charakter

2. Beschreibung Stichprobe

- 213 Online-Fragebögen vollständig ausgefüllt
- 56 Kinder, 30 Eltern, 49 Geschwister, 51 Partner/innen (n = 186)
- 136 weibliche und 50 männliche Personen
- Stichprobe kann nicht repräsentativ sein

3.1. Ergebnisse - Kinder

- Teilstichprobe „Töchter und Söhne“
 - 37 Töchter, 19 Söhne
 - Alter: 28 Jahre
 - Coming-Out des Elternteils vor 9 Jahren
 - 5 lesbische Töchter, 2 bisexuelle Töchter, ein schwuler Sohn
 - 91% von Mutter persönlich erfahren; 64% vom Vater persönlich erfahren

3.1. Ergebnisse - Kinder

(Angaben in %)

Ich war...	Kinder	Geschwister	Eltern	Partner/ Partnerinnen
Überrascht	67.9			
Schockiert	26.8			
Verzweifelt	12.5			
Hilflos	32.1			
Wütend	12.5			
Erfreut	12.5			
Interessiert	28.6			

3.1. Ergebnisse - Kinder

- Gedanken zum Coming-Out direkt danach: Leichte Geschlechtsunterschiede
- 84% der Töchter und 77% der Söhne berichten passenden Umgang heute
 - Positiverer Umgang & Wohlbefinden, je länger Coming-Out her ist und je jünger Kinder waren
- Söhne: etwas weniger positive Einstellung ggü. Homosexualität
- Für Kinder: eher Trennung schwierig als Coming-out!

3.1. Ergebnisse - Kinder

(Angaben in %)

Nutzung Unterstützung	Kinder	Geschwister	Eltern	Partner/ Partnerinnen
Bücher/Broschüren	5.4			
Online-Netzwerke	7.1			
Gespräche mit Person	48.2			
Gespräche Freunde	60.7			
Peeraustausch	7.1			
Therapie	1.8			

3.2. Ergebnisse - Geschwister

- Teilstichprobe „Brüder und Schwestern“
 - 34 Schwestern, 15 Brüder
 - Alter: 38 Jahre
 - Coming-Out der Geschwister vor 7 Jahren
 - 11 Schwestern lesbisch, 7 Brüder schwul, 2 Schwestern und 1 Bruder bisexuell

3.2. Ergebnisse - Geschwister

(Angaben in %)

Ich war...	Kinder	Geschwister	Eltern	Partner/ Partnerinnen
Überrascht	67.9	44.9		
Schockiert	26.8	6.1		
Verzweifelt	12.5	2.0		
Hilflos	32.1	14.3		
Wütend	12.5	2.0		
Erfreut	12.5	40.8		
Interessiert	28.6	57.1		

3.2. Ergebnisse - Geschwister

- Gedanken direkt nach CO:
 - Ich habe mich für sie/ihn gefreut: 60%
 - Ich habe die homo- bzw. bisexuelle Person so gut es ging unterstützt: 71%
- 91% der Schwestern und 73% der Brüder passender Umgang heute
- Positivste Reaktion, aber evt. Stichprobeneffekt!

3.2. Ergebnisse - Geschwister

(Angaben in %)

Nutzung	Kinder	Geschwister	Eltern	Partner/ Partnerinnen
Unterstützung				
Bücher/Broschüren	5.4	22.4		
Online-Netzwerke	7.1	16.3		
Gespräche mit Person	48.2	63.3		
Gespräche Freunde	60.7	51.0		
Peeraustausch	7.1	18.4		
Therapie	1.8	2.0		

3.3. Ergebnisse - Eltern

- Teilstichprobe „Mütter und Väter“
 - 24 Mütter, 6 Väter
 - Alter: 64 Jahre
 - Coming-Out der Kinder vor 8 Jahren
 - Jeweils 1 Mutter und Vater homosexuell, 2 jeweils bisexuell
 - Alle Kinder haben es Eltern selbst erzählt

3.3. Ergebnisse - Eltern

(Angaben in %)

Ich war...	Kinder	Geschwister	Eltern	Partner/ Partnerinnen
Überrascht	67.9	44.9	43.3	
Schockiert	26.8	6.1	23.3	
Verzweifelt	12.5	2.0	20.0	
Hilflos	32.1	14.3	40.0	
Wütend	12.5	2.0	20.0	
Erfreut	12.5	40.8	10.0	
Interessiert	28.6	57.1	43.3	

3.3. Ergebnisse - Eltern

- Einstellungen zu Coming-out
 - 23% war die Situation peinlich
 - 41% haben sich für Person gefreut
 - 27% Coming-out großer Einfluss auf eigenes Leben
 - 77% unterstützten Person so gut es ging
- 81% haben passenden Umgang gefunden

3.3. Ergebnisse - Eltern

(Angaben in %)

Nutzung Unterstützung	Kinder	Geschwister	Eltern	Partner/ Partnerinnen
Bücher/Broschüren	5.4	22.4	33.3	
Online-Netzwerke	7.1	16.3	10.0	
Gespräche mit Person	48.2	63.3	60.0	
Gespräche Freunde	60.7	51.0	46.7	
Peeraustausch	7.1	18.4	26.7	
Therapie	1.8	2.0	3.3	

3.4. Ergebnisse – Partner/innen

- Teilstichprobe „Partnerinnen und Partner“
 - 41 Partnerinnen, 10 Partner
 - Alter: 51 Jahre
 - Coming-Out der Partner/innen vor 8 Jahren
 - 90% von Partnerin persönlich erfahren; 56 % vom Partner persönlich erfahren
 - 44% Finding-out-Geschichten
 - Sofortige Trennung 20%
 - Von Rest: spätere Trennung 59%; noch zusammen 42% (17 Teilnehmer/innen)
 - 7 in exklusiver Beziehung; 6 in nicht-exklusiver Bez. mit Einverständnis; 4 in nicht-exklusiver Bez. ohne Einverständnis

3.4. Ergebnisse – Partner/innen

- Spezifische Themen für Partner/innen:
 - Frage nach „Alibi-Beziehung“
 - Chancenlosigkeit bei „Kampf“ um Beziehung
 - Infragestellen der eigenen Geschlechtsidentität/sexuellen Identität
 - Angst vor Stigmatisierung/Isolation
 - Sorge um Diskriminierung der Kinder
 - Geheimhaltung des Coming-outs für weitere Beziehung
 - Angst vor Geschlechtskrankheiten (v.a. Frauen)

3.4. Ergebnisse – Partner/innen

(Angaben in %)

Ich war...	Kinder	Geschwister	Eltern	Partner/ Partnerinnen
Überrascht	67.9	44.9	43.3	37.3
Schockiert	26.8	6.1	23.3	66.7
Verzweifelt	12.5	2.0	20.0	58.8
Hilflos	32.1	14.3	40.0	64.7
Wütend	12.5	2.0	20.0	58.8
Erfreut	12.5	40.8	10.0	0
Interessiert	28.6	57.1	43.3	11.8

3.4. Ergebnisse – Partner/innen

- Gedanken/Einstellungen direkt nach Coming-out
 - „Boden unter den Füßen weggerissen“: 84%
 - Ich habe es lieber für mich behalten: 45%
 - Ich habe eine Ehrlichkeit gespürt, die vorher gefehlt hat: 31%
- Zweifel an Identität
 - An Definition als Mann/Frau gezweifelt: 44%
 - Sich als schlechte/r Partner/in gefühlt: 27%
 - An sexuellen Fähigkeiten gezweifelt: 25%
- 60% passender Umgang heute gefunden
- 43% antworteten auf Frage nach Diagnose

3.4. Ergebnisse – Partner/innen

(Angaben in %)

Nutzung Unterstützung	Kinder	Geschwister	Eltern	Partner/ Partnerinnen
Bücher/Broschüren	5.4	22.4	33.3	52.9
Online-Netzwerke	7.1	16.3	10.0	51.0
Gespräche mit Person	48.2	63.3	60.0	39.2
Gespräche Freunde	60.7	51.0	46.7	74.5
Peeraustausch	7.1	18.4	26.7	29.4
Therapie	1.8	2.0	3.3	31.4

4. Zusammenfassung

- Spätes Coming-out wird nicht selten als Krise wahrgenommen
- Jedes Familienmitglied erlebt spätes Coming-out für sich und im Familiensystem
- Für heterosexuelle Partner/innen ist es eher eine schwere Krisensituation
- Für Kinder ist eher Trennung der Krisenfaktor
- Vergleichsstudien mit heterosexuellen Trennungen fehlen

4. Zusammenfassung

- Weitere Forschung notwendig
- Weiterbildung/Ausbau/Sichtbarkeit von spezifischer Beratung/Therapie
- Multimediale Beratungsangebote
- Beratungsthemen „zielgruppenorientiert“

- Forschung zu späten Coming-outs zeigt Auswirkungen von Heteronormativität und Homophobie auf das psychische Wohlbefinden aller Familienangehöriger

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!